

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 57 (1890)

Rubrik: Beilage II : Verzeichnis der neu in die Schulsynode pro 1890 aufzunehmenden Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnis

der

neu in die Schulsynode pro 1890 aufzunehmenden Mitglieder.

A. Primarschulkandidaten.

1. Aliesch, Peter, von Schiers (Graubünden).
2. Bachmann, Emil, von Bäretswil.
3. Baumann, J. Heinrich, von Hirzel.
4. Berchtold, Emil, von Uster.
5. Billeter, Emil, von Männedorf.
6. Billeter, G. Fr., von Männedorf.
7. Boller, Arnold, von Niederuster.
8. Bosshard, Fr., von Riesbach.
9. Debrunner, Ferd. Emil, von Wiedikon.
10. Flaach, Heinrich, von Wädensweil.
11. Frei, Rudolf, von Watt-Regensdorf.
12. Frei, Ulrich, von Rümikon.
13. Frei, Wilhelm, von Thalheim.
14. Fürst, Heinrich, von Bassersdorf.
15. Glättli, J. Karl, von Bonstetten.
16. Grau, Heinrich, von Aussersihl.
17. Hardmeier, Emil, von Zumikon.
18. Hartung, Else, von Wittenberg.
19. Hochstrasser, Heinrich, von Herrliberg.

20. Hotz, Mila, von Zug.
21. Huber, Gustav, von Heisch-Hausen.
22. Iringer, Heinrich, von Ütikon.
23. Kern, Adolf, von Zürich.
24. Knobel, Heinrich, von Leuggelbach (Glarus).
25. König, August, von Ettenhausen.
26. Kuhn, Gottfried, von Zürich.
27. Kuhn, Johanna, von Bisikon.
28. Kupper, K. Albert, von Elgg.
29. Lehmann, Robert, von Meilen.
30. Lutz, Frieda, von Thal (St. Gallen).
31. Maurer, Heinrich, von Egg.
32. Meili, Jabob, von Volketsweil.
33. Müller, Jakob, von O.-Hittnau.
34. Opprecht, Konrad, von Utwyl (Thurgau).
35. Peter, Otto, von Zünikon.
36. Pfister, Frieda, von Dübendorf.
37. Rohner, Emanuel, von Basel.
38. Schlumpf, O. Edwin, von Uster.
39. Schmid, Margaretha, von Mollis (Glarus).
40. Schmid, Otto, von Ennetbühl (Unterstrass).
41. Sing, Otto, von Horgen.
42. Stauber, Emil, von Stäfa.
43. Süry, Hermann, von Winterthur.
44. Tobler, Ernst, von Rehtobel (Appenzell a. Rh.).
45. Troll, Marie, von Winterthur.
46. Vogt, Albert, von Freudweil.
47. Walter, Reinhard, von Löhningen (Schaffhausen).
48. Wirth, Jakob, von Steinmaur.
49. Wirz, Robert, von Gossau.

B. Technikum Winterthur.

50. Bosshard, Dr. Emil, von Bäretswil, Professor.

C. Hochschule.

51. Brunner, Dr. Konrad, von Diessenhofen (Thurg.), Privatdozent.
52. Kraft, Ferdinand, von Bufleben (Gotha), Privatdozent.

53. Leitschuh, Friedrich, von Bamberg, Privatdozent.
54. Lubarsch, Dr. Otto, von Berlin, Privatdozent.
55. Roth, Dr. Otto, von Teufen (Appenzell a. Rh.), Privatdozent.
56. Ryssel, Dr. Viktor, von Leipzig, ordentlicher Professor.
57. Schulthess, Dr. Wilhelm, von Zürich, Privatdozent.
58. Zürcher, Dr. Emil, von Teufen (Appenzell a. Rh.), ordentlicher Professor.

Zürich, 20. September 1890.

Für Richtigkeit,

Der Sekretär:

C. Grob.

Ansprache an die neueintretenden Synodenal.

Junge Lehrer und Lehrerinnen! Im Namen der Synode heisse ich Euch als neue Glieder unserer Körperschaft herzlichst willkommen und lade Euch ein, fortan mit offenem und unerschrockenem Wort, nach Euerm besten Vermögen mitzuraten über das Wohl der Schule, welches auch das gemeine Wohl ist.

Auf den Monumenten unseres Vaters Pestalozzi zu Birr und Ifferten sind die Worte eingegraben: „Alles für Andere, für sich Nichts.“ Wie von ihm gelten sie von hundert andern, die sich vor einem Menschenalter in den Dienst der Volkschule stellten. Hartes Brod und wenig Ehre war ihr Lohn, und nur die Begeisterung für den Beruf konnte sie über die Armseligkeit ihres äussern Daseins hinwegheben.

Die Zeiten haben sich geändert. Die Volksbildung ist heute in unserm Lande als die höchste Aufgabe des Staates anerkannt und demgemäß auch die Stellung des Lehrers eine andere geworden. Ist da nicht zu fürchten, dass nunmehr mancher herzutritt, den nicht das heilige Feuer treibt? Wer unter Euch sich dessen bewusst wäre, der kehre um! Der Feigling taugt nichts auf dem Felde der Gefahr, und der Mietling, der nach Götzen schielt, nichts in dem Heiligtum der Schulstube.

Mit der Zeit ist auch die Aufgabe des Lehrerstandes grösser und verantwortungsvoller geworden. Es genügt nicht, am Examentag fertig zu sein, ja nicht einmal, Körper und Intellekt nach Möglichkeit entwickelt und gekräftigt zu haben. In einer Zeit, wo sich auch der letzte im Lande mehr und mehr

emanzipirt und selbständig in das öffentliche Leben eingreift, wo die althergebrachten Erziehungs- und Zuchtmittel in weiten Kreisen nicht mehr recht verfangen wollen, wo der Drang nach veränderten sozialen Verhältnissen immer mächtiger hervortritt, da gilt es einen unerbittlichen Krieg gegen die Wurzel alles Übels, die Selbstsucht; da gilt es, den jungen Menschen aus dem Staube des gemeinen Genusses zu erheben und innerlich fest und selbständig zu machen, ihn vor der Torheit der Schlagwörter und Phrasen zu bewahren und dafür wirklich zu erwärmen für allgemein menschliche, sittliche und bürgerliche Ideale; es gilt, ihm Familie und Vaterland als die geheiligten Zentren seines Lebens und Strebens ins Herz zu pflanzen.

Liebe junge Lehrer und Lehrerinnen! Stecket Eure Ziele hoch! Erbauet, so viel an Euch ist, eine Zukunft, zu welcher Ihr selbst Vertrauen haben möget!

